

(Dt., lett. — „Hier Schulte!“ — „Kommt nicht herein!“ — „Raudiv, lasse Schulte herein!“)

*

Dr. Zimmermann hatte schon vor diesem Experiment Aufnahmen mit dem Experimentator durchgeführt. Meist ergaben sich dabei Stimmen, die er auch selbst identifizieren konnte.

So lieferte z. B. Einspielung Nr. 84 (22. Februar 1966) deutliche Stimmen mit verständlichen Inhalten:

„*Paldies, Konstantin, par to drosu. Palīgu tev nav. Paldies, Raudive!*“ (33g:193)

(Lett. — „Danke, Konstantin, für den Mut. Du hast keine Helfer. Danke, Raudive!“)

„*Mēs braucam pie Raudives ciemā.*“ (ebd: 197)

(Lett. — „Wir fahren zu Raudive zu Besuch.“)

„*Mans paldies! Mūsu doktors Zimmermann!*“ (ebd: 248)

(Lett. — „Mein Dank! Unser Doktor Zimmermann!“)

„*Raudive, novēro draugu!*“ (ebd: 221)

(Lett. — „Raudive, beobachte den Freund!“)

„*Hallo, hundert Toten ab!*“ (ebd: 249)

„*Zenti' Paps!*“ (ebd: 250)

„*Da rühmt Edith.*“ (ebd: 236)

„*Ai, hier ir sodi!*“ (ebd: 239)

(Dt., lett. — „Ai, hier sind Strafen!“)

12. Experiment-Aufnahme

Bad Krozingen, 16. November 1966

Teilnehmer: Dr. med. Arnold Reincke (Badenweiler)

(Vgl. Bestätigung Nr. 9, S. 392.)

Die Aufnahme wurde von Dr. Reincke allein durchgeführt. Sie ergab 240 hörbare Stimmen, von denen Dr. Reincke ca. 70 Prozent selbständig hören und verifizieren konnte. Einspielung durch Radio. Dauer: 6 Minuten. Die Stimmen weisen keine Veränderungen auf. Qualität durchschnittlich gut, es erscheinen viele Stimmen der A-Gruppe.

„*Kostja runā — Petrautzkis!*“ (45g: 012)

(Let. — „Kostja, sprich — Petrautzkis.“)

„*Kostulīt, pētī!*“ (ebd: 011)

(Let. — „Kostulīt, erforsche!“)

„*Ty grecola, plāpa!*“ (ebd: 013)

(Russ., lat., lett. — „Du bist ein Feigling, Schwätzer.“)

„*Kosta, grecoli! Ich liebe dich! Una Arnold!*“ (ebd: 014)

(Letzter Satz span. — „Vereine Arnold!“)

„*Kosti, tev pamočnik!*“ (ebd: 015)

(Let., russ. — „Kosti, du hast Helfer!“)

„*Nightly Berlin! Chleb, chleb!*“ (ebd: 028/9)

(Engl., russ. — „Nächtlich Berlin! Brot, Brot!“)

„*Te Petrautzki, Kost.*“ (ebd: 037)

(Let. — „Hier ist Petrautzki, Kost.“)

„*Djadja Arnold.*“ (ebd: 046)

(Russ. — „Onkel Arnold.“)

„*Tumšā burkā iekāpj.*“ (ebd: 050)

(Let. — „Steigt in einer dunklen Büchse ein.“)

„*Runā puika — puika doch tja.*“ (ebd: 063)

(Let. — „Sprich, Junge — der Junge ist doch hier.“)

„*Karočij boulevard! Še Krozing! Naši bringa, Krozingen weg!*“ (ebd.)

(Russ., lett., schwed., dt. — „Der kürzeste Boulevard! Hier ist Krozing! Hole die Unsern, Krozingen weg!“ — Man kann aus dieser Aussage folgern, daß die Stimmen den Ort des Experiments identifizieren können.)

„*Kosti, Uppsala, te Baltruški.*“ (ebd: 075)

(Let. — „Kosti, Uppsala, hier sind Baltruški.“ — Name einer dem Experimentator bekannten litauischen Familie in Uppsala.)

„*Met tiltu!*“ (ebd: 079)

(Let. — „Wirf die Brücke!“)

Eine Stimme insistiert:

„*Ruf Kost, Pieter!*“ (ebd: 092)

„*Kostén, Buch skrive, und billig!*“ (ebd: 094)

Der Bezug der Stimmen auf den Haupt-Experimentator ist evident. — Die Experimente gehen von einem naturwis-

senschaftlich-physikalischen Standpunkt aus; dadurch wird jede Subjektivität eliminiert.

Die gute Hörbarkeit der Stimmen und ihre Analyse nach Phonemen läßt darauf schließen, daß es sich hier nicht um subjektiv erlebte Erscheinungen, sondern um eine objektiv existierende Stimmenwelt handelt, die auf akustischem Weg wirkt, unabhängig von Zeit, Raum und der Person, die mit diesem Phänomen in Kontakt steht.

13. Experiment-Aufnahme

Bad Krozingen, 2. Dezember 1966

Teilnehmer: Dr. med. Arnold Reincke (Badenweiler)

(Vgl. Bestätigung Nr. 9, S. 392.)

Die Aufnahme zeichnet sich, wie die vorherigen, durch gute, sinnvolle Stimmen aus, die sich z. T. auf Dr. Reincke, z. T. auf den Experimentator beziehen. Sie wurde durch Dr. Reincke allein durchgeführt und dauerte nur 5 Minuten, lieferte jedoch 120 hörbare Stimmen.

Einige Beispiele von Stimmen, die sich weitgehend auf Dr. R. beziehen dürften:

„*Tu kungs, Aļoša!*“ (45g:478)

(Lett. — „Du bist Herr, Aljoscha!“)

„*Tat-Entdecker!*“ (ebd.)

„*Es te mīlu Wasser.*“ (ebd.)

(Lett., dt. — „Ich liebe hier das Wasser.“)

„*Und da du forschen komm.*“ (ebd: 479)

(Man beachte die Satzkonstruktion!)

„*Vai iedriestēsies, bei Gott?!*“ (ebd.)

(Lett., dt. — „Wirst du es wagen, bei Gott?“ — Wahrscheinlich wird die Frage erhoben, ob Dr. R. das Wagnis auf sich nehmen werde, sich in die Stimmen-Welt zu begeben.)

„*Ultunas poike, Mežotnes vertreiben.*“ (ebd.)

(Lett., dt. — „Junge von Ultuna, vertrieben von Mežotne.“ — Ultuna ist ein Vorort von Uppsala, Mežotne eine altlettische Festung, die in den Kämpfen gegen die teutoni-

schen Orden eine bedeutende Rolle spielte. Dr. R. hat Beziehungen zu Ultuna und, durch seine lettische Mutter, auch zu Mežotne; der Satz scheint sich sinnvoll auf ihn zu beziehen, der ja aus seiner Urheimat vertrieben wurde.)

„*Aber vad du schenko, danke dir!*“ (ebd.)

Eine weitere Stimme betont erklärend:

„*Mūs Kosti pētī.*“ (ebd: 480)

(Lett. — „Uns erforscht Kosti.“)

„*Unordnung — Saal. Dod man Kosti! Kur Kosti?*“ (ebd.)

(Dt., lett. — „Unordnung — Saal. Gib mir Kosti! Wo ist Kosti?“)

Noch deutlicher weist der nächste Satz auf die Abwesenheit des Experimentators hin:

„*Hallo, Kosti, tu mums trūki. Zwei Kinder besuchte Čamaņ.*“ (ebd: 482)

(Lett., dt. — „Hallo, Kosti, du fehltest uns. Zwei Kinder besuchte Čamaņ.“ — Prälat Čamaņ starb 1964 in Rom. Er war weder dem Mitarbeiter noch dem Experimentator persönlich bekannt.)

„*Galviņa sāp? Votna. Nedabūsi te cauri. Netaisi pretty! Lobōk pastaigājies pā draußen, lobōk atmot. Kosti atgriez, pārstāj!*“ (ebd: 488/90)

(Lett., engl., schwed., dt. — „Schmerzt das Köpfchen? Votna. Hier wirst du es nicht fertig bringen. Mach dich nicht niedlich! Gehe lieber draußen spazieren, es ist besser zu atmen. Rufe Kosti zurück, hör auf!“ — „Votna“ ist ein Name, der sich oft manifestiert, doch weiß der Experimentator nichts Näheres darüber zu sagen. — Der übrige Text wäre wohl so zu verstehen, daß die Stimme den Mitarbeiter warnt, die Forschung sei nicht so leicht „fertig zu bringen“, er stelle sich die Angelegenheit zu „niedlich“ vor.)

Eine Stimme, deren Sinn dunkel ist:

„*Pantišā, laiku, laiku saņem!*“ (ebd.)

(Lett. — „In Pantischa nimm die Zeit, die Zeit!“)

Eine Frauenstimme:

„*Guli, Apollo! Kosti, nāc tu gulēt!*“ (ebd.)

(Lett. — „Schlafe, Apollo! Kosti, komm du schlafen!“ —

„Guli, Apollo“ ist wahrscheinlich symbolisch zu verstehen:
„Schlafe, Sonne!“)

Eine andere Stimme beruft:

„*Nekliedz, te mūsu Arnolds!*“ (ebd: 491)

(Lett. — „Schreie nicht, hier ist unser Arnold!“)

Etwas spöttisch sagt eine Stimme:

„*Uppsalā saka — mūsu zirgs!*“ (ebd.)

(Lett. — „In Uppsala sagt man — unser Pferd!“)

„*Atsauc!*“ (ebd: 492)

(Lett. — „Rufe zurück!“)

„*Ne nauda, baznīckungs!*“ (ebd: 493)

(Lett. — „Nicht das Geld, Pfarrer!“)

Weiter urteilt eine Stimme:

„*Badische Schaum, Kosta! Barbiete dumja tev. Piemin Uppsala! Te bunta, Kostulīt. Saproti Margarete!*“ (ebd: 493/4)

(Dt., lett., russ. — „Badischer Schaum, Kosta! Die Barbierin ist dumm für dich. Gedenke Uppsalas! Hier ist Aufruhr, Kostulīt. Verstehe Margarete!“ — Dieser Satz bezieht sich wohl auf die Tatsache, daß der Experimentator zum Abhören eine Friseurin zuzog, die sich ihres guten Gehörs rühmte. Margarete, die treue Helferin, warnt und weist auf einen Aufruhr hin. Die Versuchsperson erwies sich als ungeeignet für den Abhör-Versuch.)

„*Piemin Sparta! Viss mins. Cumpandente — mans kaps. Dolmatscha, Ann!*“ (ebd: 495)

(Lett., schwed., dt. — „Gedenke Spartas! Man erinnert sich an alles. Cumpandente — mein Grab. Dolmetsche, Ann!“)

„*Bald, Kosta?*“ (ebd: 497)

Die nächste Stimme bezieht sich nochmals auf Dr. R.:

„*Mit diesem du beginnst. Schöne der Spritze dār!*“ (ebd: 498)

(Dt., schwed. — „Mit diesem beginnst du. Schöne die Spritze dort!“)

Beim Abschluß der Versuchs-Aufnahme hören wir eine inhaltlich und sprachlich interessante Stimme:

„*Wunderbar! Vitne mūs embarquogé. Furchtbar, lai stop!*“ (ebd: 499)

(Dt., schwed., lett., verändert. franz. — „Wunderbar! Der Zeuge schiff uns ein. Furchtbar, er soll anhalten!“)

Die angeführten Stimmen gehören fast alle zur A-Gruppe, mit Ausnahme der Mikrophon-Stimmen, die sehr selten diese Deutlichkeit erreichen.

14. Experiment-Aufnahme

Bad Krozingen, 4. Dezember 1966

Teilnehmerin: Frl. Annemarie Morgenthaler (Bern)

(Vgl. Bestätigung Nr. 8, S. 390.)

Die Einspielung ergab 150 Stimmen, wovon 75 Prozent durch die Mitarbeiterin verifiziert werden konnten. Die Stimmen liefern reichliche Inhalte, die sich, wie bei anderen Mitarbeiter-Aufnahmen, z. T. auf die anwesende Person, z. T. auf den abwesenden Experimentator beziehen. Es werden Namen von Bekannten des Experimentators genannt, wie z. B. Björk, Däle, Moņa, Arvis.

Mikrophon:

A. M.: „... jetzt die Aufnahme ...“

„Annemarie, nabaga Annemarie!“ (45g:503)

(Lett. — „Annemarie, arme Annemarie!“)

A. M.: „... und ich drehe um ...“

„Kur tu, Kosti?“ (ebd: 506)

(Lett. — „Wo bist du, Kosti?“)

Radio:

„Jetzt — jetzt vilka! Ich will gaisa!“ (ebd: 506)

(Dt., lett. — „Jetzt — jetzt Wölfin! Ich will Luft!“)

„Mās, glückliche?“ (ebd: 507)

(Lett., dt. — „Schwester, glücklich?“ — Diese Stimme weist darauf hin, daß A. M. eine Schwester auf der „anderen Seite“ hat. Tatsächlich ist ihre Schwester E. vor etlichen Jahren verstorben.)

„Tja māsiņa, dikti sildīt. Māsa, kur Kosta?“ (ebd: 507)

(Lett. — „Hier ist Schwesterlein, sehr erwärmen. Schwester, wo ist Kosta?“)